Telegraphische Nachrichten.

Karlsruhe, 15. Juni. Wie die „Karlsruher Ztg." meldet, sind die zwischen den badischen und schwedischen Bevollmächtigten gepflogenen Verhandlungen wegen Errichtung des Ehevertrages zwischen der Prinzessin Victoria und dem Kronprinzen von Schweden gestern zum Abschluß gelangt und ist der Vertrag vorbehaltlich der allerhöchsten Ratification unterzeichnet worden.

Haag, 15. Juni. Bei den heute stattgehabten Neuwahlen zur zweiten Kammer wurden von den 29 ausscheidenden liberalen Deputirten 21 wiedergewählt; einer der ausscheidenden Liberalen ist mit einem anderen Candidaten zur Stichwahl gelangt; aus 5 Wahlbezirken ist das Wahlresultat noch nicht bekannt. Von den ausscheidenden zwei conservativen Deputirten ist einer wiedergewählt, der zweite hat sich einer Stichwahl zu unterwerfen. Die ausscheidenden 8 katholischen Deputirten wurden sämmtlich wiedergewählt. Die orthodoxen Protestanten haben zwei Sitze gewonnen.

Rom, 15. Juni. [Deputirtenkammer.] Artikel 2 des Wahlreformentwurfs, enthaltend die Bedingungen der Ausübung des Wahlrechts, wurde genehmigt. Artikel 3, worin ein Wahlcensus von 19 Lire 80 Centesimi festgesetzt wird, und dessen Annahme das Ministerium zur Cabinetsfrage gemacht hatte, wurde mit 202 gegen 173 Stimmen angenommen.

Amsterdam, 15. Juni. Bei den Wahlen zur zweiten Kammer wurden in Amsterdam gewählt Tak, Holzmann, Wichers und Kist, sämmtlich Liberale.

Deutsches Reich.

Wie man aus Braunschweig meldet, ist der Rücktritt des Justizministers Dr. Trieps auf persönliche Differenzen mit dem leitenden Minister zurückzuführen. Auch mit dem Herzog war das Verhältniß des ausgeschiedenen Ministers nicht das beste. Eine weitere als persönliche Tragweite hat der Vorgang nicht.

Wie der „N. Ztg." berichtet wird, soll Geh. Rath Tiedemann nicht nach Trier als Regierungspräsident gehen; er soll einen vacant werdenden höheren Verwaltungsposten in Bromberg erhalten.

Deutscher Reichstag.

In der Abendsitzung vom 15. wurde die Berathung des Unfallversicherungsgesetzes (wie bereits im Hauptblatt kurz angedeutet) zu Ende geführt.

Bei § 56 wurden sowohl ein Antrag der Fortschrittspartei: den Fabrikanten frei zu stellen, unter eigener Haftung sich bei Privatanstalten zu versichern (über den Geschäftsbetrieb der letzteren soll der Bundesrath Normativbestimmungen erlassen) sowie ein Antrag des Abg. Buhl, die Normativbestimmungen für die Genossenschaften durch Reichsgesetz festzustellen, abgelehnt und der § nach den Beschlüssen der 2. Lesung angenommen.

Zu dem Schlußparagraphen erklärt Abg. v. Minnigerode Namens der Conservativen, daß dieselben trotz mancher schweren Bedenken für das Gesetz stimmen würden, da dasselbe immerhin dem jetzigen gesetzlichen Zustande gegenüber dem Arbeiter erhebliche Vortheile liefere.

Abg. Richter (Hagen) bemerkt hiergegen, daß seine Partei gegen das Gesetz stimmen werde, weil er dasselbe für eine erhebliche Verschlechterung des bestehenden Haftpflichtgesetzes halte.

Abg Stumm glaubt, daß die vorangegangenen Debatten und Beschlüsse zur Genüge die Unwahrhaftigkeit und Unwahrheit der letzten Behauptung klar gelegt haben. (Der Präsident glaubt diesen Ausdruck als eine Ueberschreitung der parlamentarisch zulässigen Grenzen zurückweisen zu müssen.)

In namentlicher Abstimmung wird hierauf das ganze Gesetz mit 145 gegen 1'8 Stimmen angenommen.

Für das Gesetz stimmen: das Centrum, ein großer Theil der Conservativen und der deutschen Reichspartei; gegen dasselbe Fortschritt, Secessionisten, die Nationalliberalen mit Ausnahme von Gareis, und die Socialdemokraten. Mit „Nein" stimmten u. A. die Abgg. Graf Bismarck, v. Mirbach und Falk, mit „Ja" Dr. Lucius, v. Puttkamer (Löwenberg) und v. Treitschke.

Die zu dem Gesetze eingegangenen Petitionen werden dem Antrage der Commission gemäß für erledigt erklärt.

Die Commission hat folgende Resolution vorgeschlagen: Der Reichstag erachtet eine Revision des Gesetzes, betreffend die Abänderung des Titels VIII. der Gewerbeordnung vom 8 April 1876 und des Gesetzes vom 7. April 1876 über die eingeschriebenen Hilfskassen, insbesondere in der Richtung für nothwendig, daß den durch Unfall Verletzten während der Carenzzeit (§ 7 des Entwurfs) eine entsprechende Unterstützung gesichert wird; ferner, daß das also abgeänderte Hülfskassengesetz mit dem Unfallversicherungsgesetze gleichzeitig in Kraft trete. Diese Resolution, sowie eine Resolution des Abg. Windthorst: den Reichskanzler zu ersuchen, dem Reichstage gleichzeitig mit den auf die Durchführung des vorstehenden Gesetzes abzielenden Gesetzesvorlagen Vorschläge darüber zu machen, in welcher Weise die durch den gesetzlichen Ausschluß der privaten Unfallversicherungsgesellschaften beeinträchtigten Gewerbetreibenden zu entschädigen seien — gelangten zur Annahme, während die Fortschrittspartei eine von ihr eingebrachte Resolution zurückzog.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft. Der Präsident theilt mit, daß der Reichstag am Ende seiner Arbeiten angelangt ist und giebt die übliche statistische Uebersicht über die Thätigkeit desselben.

Hierauf dankt Abg. Windthorst dem Präsidenten für die umsichtige und unparteiische Leitung der Geschäfte.

Dieser dankt den Collegen im Präsidium.

Dann erhält Staatssecretair v. Boetticher das Wort, um folgende Allerhöchste Botschaft zu verlesen:

„Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen thun kund und fügen zu wissen, daß wir Unseren Staatssecretair des Innern, Staatsminister v. Boetticher, ermächtigt haben, gemäß Artikel 12 der Verfassung die gegenwärtige Sitzung des Reichstages in Unserem und der verbündeten Regierungen Namen am 15. Juni zu schließen.

Urkundlich unter unserer höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem kaiserlichen Insiegel.

Gegeben Bad Ems, 13. Juni 1881.

gez. Wilhelm.

gegengez Fürst Bismarck.

Staatssecretair v. Boetticher erklärt darauf die vierte Session der vierten Legislaturperiode des Reichstages für geschlossen.

Präsident v. Goßler schließt die Session 9½ Uhr Abends mit einem Hoch auf den Kaiser.

Hamburger Bürgerschaftssitzung in der Zollanschluß-Frage.

(Telegramm.)

Hamburg, 15. Juni. Der heutigen Verhandlung der Bürgerschaft über den Antrag des Senates, betr. Genehmigung der mit der Reichsregierung über die Modalitäten des Zollanschlusses Hamburgs an das deutsche Zollgebiet getroffenen Vereinbarung vom 25. Mai d. J. wohnten als Commissarien des Senates die Senatoren Dr. Petersen, Dr. Versmann und O'Swald bei. Bei dem Eintritt in die Berathung des Zollanschlußvertrages beantragt Dr. Wex die Verweisung des Vertrages an einen Ausschuß von 11 Mitgliedern. Der Präsident macht darauf aufmerksam, daß nach § 45 der Geschäftsordnung demnächst nur über diesen Antrag berathen und beschlossen werden und nicht auf die Materie des Gegenstandes eingegangen werden dürfe. Dannenberg bittet Herrn Dr. Wex, er möge diesen Antrag vorläufig zurückziehen, da Alle vorbereitet seien, auf die Sache selbst sofort einzugehen, und somit eine Beschränkung auf seinen Antrag den Redner schwer fallen dürfte. Dr. Wex zieht seinen Antrag einstweilen zurück. Bürgermeister Dr. Petersen: Nachdem der Antrag auf Verweisung an einen Ausschuß vorläufig zurückgezogen sei, erscheint es natürlich, die meritorische Behandlung zunächst von einem Mitglied der Bürgerschaft eingeleitet zu sehen, wenn er demungeachtet das Wort nehme, um die Theilnahme der Senatscommissare einzuleiten, die Bereitwilligkeit derselben zur Auskunftsertheilung auszusprechen und den Senatsantrag zu empfehlen, so geziehe es aus Schicklichkeitsgefühl angesichts der hohen Wichtigkeit und des Ernstes der Sache. Er sei im öffentlichen Leben alt geworden; in den Kreisen, in welchen er sich heut befinde, habe er manches freundliche Wohlwollen erfahren. Er hoffe hier viele Freunde und gute Bekannte zu besitzen. Dennoch ergreife er mit einem Gefühl der Bewegung und Befangenheit das Wort, und um so mehr müsse er die Bitte aussprechen, ihm ein freundliches Gehör zu schenken. Wenn die Vereinbarung durch Ihren Beitritt perfect wird, so müssen wir uns trennen von einem Jahrhunderte alten Zustande, in welchem Hamburg zu hoher Blüthe gelangt ist und der uns zu lieber und bequemer Gewohnheit geworden ist. Der Entschluß, sich davon zu trennen, wird uns Allen gewiß gleich schwer. Aber Deutschland verlangt, daß wir unsere Sonderstellung aufgeben, eine nähere wirthschaftliche Vereinigung mit ihm eingehen. Die nicht abzulehnenden Verhandlungen haben zu einer Vereinbarung geführt, welche der Anschluß an den großen Zollverband bedeutet unter Bedingungen, bei welchen der Senat und die Sachverständigen des Handels unsere Handelsgröße bewahrt sehen, bei welchem nach dem Urtheil der Gewerbekammer das Kleingewerbe und Handwerk gewinne. Einer solchen Vereinbarung wollen Sie Ihre Zustimmung versagen? Es ist eine Freude, wie der Senat und die Bürgerschaft bis jetzt in dieser Angelegenheit im Einklang waren. Diese Einmüthigkeit hat die Verhandlungen wesentlich gefördert und begünstigt. Ich hoffe, daß dieselbe Eintracht sich auch heute bewähren wird. Meine Herren! Seit mehreren Jahren haben wir in fortwährender Spannung und Unruhe gelebt. Heute haben wir es in der Hand, einen ehrenvollen und vortheilhaften Frieden uns vom Reiche angeboten zu sehen. Freilich, Opfer, schwere Opfer sind nöthig. Aber wir bringen sie im Bewußtsein, einer gesicherten und gedeihlichen Zukunft entgegenzugehen. Wenn wir den Frieden ablehnen, finden wir uns neuem Kampfe gegenüber, und zwar nach abgelehntem Frieden einem um so hartnäckigeren Kampfe, nicht mit dem Reichskanzler, sondern mit dem ganzen großen Vaterland, welchem wir angehören, welches wir ehren und lieben. Werden Sie einen solchen Frieden ablehnen? Wer den Krieg will, soll sich fragen, ob der Krieg denn auch gewonnen werden kann. Was und wo sind die Mittel, ihn glücklich zu Ende zu führen? Eine weitere Entrollung des Bildes frommt nicht. Man sehe nur auf die Kleinheit des Gebiets, umgeben rings von Zollschranken und Zollbeamten, die uns bei Erneuerung des Kampfes gewiß nicht mit freundlichen Augen ansehen. Es genügt, auf die Trostlosigkeit und Schmach einer verspäteten abgezwungenen Bedingsamkeit hinzuweisen, die dann schwerlich unter so günstigen Bedingungen wie heut, zum Frieden führen würden. Der ruhige und besonnene Staatsmann, und das sollen Sie heute sein, wird schwerlich die Verantwortlichkeit einer Ablehnung übernehmen wollen. Am 4. Juli 1866 (Unruhe), als ich ebenfalls die Ehre hatte, zu Ihnen zu sprechen, handelte es sich im wahren Sinne des Wortes um das Wohl und Wehe unserer theuren Vaterstadt, um Sein oder Nichtsein! Auch damals wurden Stimmen laut, welche an der vorgefaßten Meinung unter allen Umständen festhalten, welche alles aufs Spiel setzen wollten. Damals hat die Bürgerschaft dem absoluten „Nein" nicht Folge gegeben. Was geworden wäre, wenn die Opposition es vermocht hätte, damit durchzudringen, brauche ich Ihnen nicht zu sagen. Auch heute könnte ein „Nein" verhängnißvoll werden. Wir Hamburger — dafür ist eine tausendjährige Geschichte unserer Stadt Zeugniß — sind ein strebsames, praktisches und patriotisches Volk, wir sind gewohnt, das Leben ernst zu nehmen, sind für den Erwerb, für die Familie und das Gemeinwohl in gleicher Weise besorgt, das

Wiener Briefe.

13. Juni.

Das Leben jedes Einzelnen wie das der Staaten hat gewisse Perioden, die man den Zwischenakten im Theater vergleichen könnte. Man hat ein Stück Handlung durchgelebt, das Orchester verständelt die Zeit, während welcher hinter dem Vorhang eine neue Scenerie hergestellt wird, und die Schauspieler einen Blick in ihre Rollen thun, mit einer Musik, die kaum Beachtung findet, und einzelne kritische Geister im Publikum amüsiren sich und langweilen vielleicht Andere durch ihre Urtheile über das Gesehene und Gehörte. So lebt jetzt auch Wien nach den Festen der jüngsten Zeit, nach den parlamentarischen Kämpfen und den diversen Kunstgenüssen, welche uns der Frühling gebracht hat. Es ist hier eine Stimmung wie nach einem großen Balle, nach einem Festmahle, oder nach einer ermüdenden Reise. Ruhe und Sommerfrische umfaßt all' unsere Wünsche, und nur hie und da ist man auf das gespannt, was zunächst kommen wird, um wieder das allgemeine Interesse anzuregen. Auf die Wünsche der ersteren Art antwortete das Thermometer seit vielen Tagen mit 8 bis 10 Grad über Null nach Reaumur; die Spannung der Letzteren steht vor einem Räthsel, das sich bald oder auch erst nach Monden lösen lassen wird. Nur ein dämonisches Motiv unserer Zwischenakts-Musik sorgt für die Spalten unserer Blätter — es handelt von Selbstmord und Mord; aber wir sind auch in dieser Beziehung das „Gruseln" so gewohnt, daß es hervorragende Persönlichkeiten betreffen muß, wenn es wieder einmal mehr zur Geltung kommen soll. Das Ende des berühmten Erzeugers der Stahlbronce-Kanonen, welches die öffentliche Meinung durch einige Tage mächtig aufregte, hat nach der Veröffentlichung des Obductionsbefundes eine sehr calmirende Beurtheilung hervorgerufen. Es scheint in der That nur eine tückische Magenkrankheit, nicht aber Zurücksetzung anerkennenswerther Verdienste schuld daran gewesen zu sein, daß der waffengewohnte Mann in einem Moment körperlicher Qual einen raschen Tod langem Siechthume vorzog. Rascher verdrängt wurde die Erinnerung daran durch die Ermordung des vielfachen Millionärs, des Barons J. C. Sothen, durch seinen Forstwart, Hüttler, der den Ersteren durch zwei Schüsse mit Rehposten tödtete, weil ihn dieser aus einer Bedienstung entließ, die dem Manne nur monatlich 30 Gulden eintrug, wovon er seit zehn Jahren mit einer Concubine lebte, aus welchem Verhältnisse fünf unmündige Kinder am Leben sind. Sothen, der es vom einfachen Tabaktrafikanten binnen 20 Jahren zum 5- bis 6fachen Millionär brachte, der für Wien und Oesterreich-Ungarn der eigentliche Begründer des Promessengeschäftes wurde, und in nächster Nähe Wiens die sogenannte Herrschaft Reisenberg erwarb, die hauptsächlich aus zwei Bergen besteht, welche sich an den Kahlenberg anschließen, und im Volksmunde die Namen „Cobenzl" und „Himmel" führen, soll in Bedrückung seiner Dienstleute das Unglaublichste geleistet haben, was dem tragischen Ereigniß gegenüber eine Volksstimmung hervorrief, wie man sich hier keiner ähnlichen erinnert. So sehr man die That Hüttler's verurtheilen muß, beschäftigen sich die Blätter doch fast ausschließlich nur mit einer scharfen Kritik des Charakters des Ermordeten, während der Mörder seines Fleißes und seiner Tüchtigkeit wegen gerühmt wird, und man für dessen Kinder Geldsammlungen eingeleitet hat. Sothen, der einen großen Theil seines Vermögens kirchlichen Zwecken widmete, der sein Gut, „Am Himmel" genannt, testamentarisch dem reichen Stifte Klosterneuburg hinterließ, der eine Capelle baute und eine zweite mit verschwenderischer Pracht ausstattete, der seinerzeit in einer Gesellschaft erzählte, er beabsichtige eine Stiftung, nach welcher durch fünfzehntausend Jahre jährlich fünfzig Messen für ihn gelesen werden müßten, scheint von einer Art religiösen Wahnsinns befallen gewesen zu sein, der dem vielfachen Millionär es nicht unpassend erscheinen ließ, daß die wenigen Dienstleute, welche er hielt, beinahe Alle fortwährend mit Hunger und Noth zu kämpfen hatten. Dabei besaß der Mann alle Orden, welche der päpstliche Stuhl zu vergeben hat, konnte es aber in Oesterreich zu keiner solchen Auszeichnung bringen, da ihm nach vieler jahrelanger Bemühung nur das goldene Verdienstkreuz zu Theil ward, welches, da es nicht den Adel bringt, bei unseren Ordensjägern keine besondere Befriedigung erzielt. Sein Baronstitel hatte seine Quelle in Sachsen-Meiningen.

Ein ziemlich ausgiebiger Ordens- und Titelregen ist hier den Vermählungsfeierlichkeiten im Kaiserhause gefolgt, und auch dieser wird „im Zwischenact, in dem wir leben," viel besprochen. Er traf auch Persönlichkeiten, denen man stets eine hochgespannte demokratische Gesinnung und unverwüstlichen Bürgerstolz zuschrieb, und die nun dem niederen Adel zugetheilt wurden, weil sie bei den Festlichkeiten eben thaten, was ihres Amtes war. Indeß, wenn es wahr ist, daß der Mensch seinem Schicksale nicht entgehen kann, ist vielleicht unter Umständen auch einem Ordenskreuze nicht auszuweichen, das den Empfänger zum „Ritter" macht, so gründlich er auch im Princip gegen aristokratische Institutionen sein mag. In der That haben wir seit zwei Decennien in dieser Beziehung sehr fruchtbare Jahre gehabt, und der officielle Theil der „Wiener Zeitung," der die Nachrichten über Standeserhöhungen veröffentlicht, hat mitunter sehr lebhaft den Reiz der unerwartetsten Ueberraschung. Daß dies den Ehrendurst nur in immer weitere Kreise trägt, ist natürlich, und der Minister des Innern wird die Phrase schon sehr oft gehört haben: „Ja, wenn der es erhielt, warum ich nicht?" Man erwirbt mit Geld und Connexionen dann türkische, spanische und päpstliche Orden, wahrscheinlich in dem Gedanken: „Wo Tauben sind, fliegen Tauben zu," aber gerade solche Eiferer erreichen in einem Dutzend Jahren nicht, was dem Glückskinde ein freundlicher Zufall ins Knopfloch hängt.

Ueber das, „was kommen kann," bestehen diverse Vermuthungen, ohne daß eine derselben nachgerade eine bestimmte Form angenommen hätte. Es ist hier nicht der Platz für politische Auseinandersetzungen, aber das darf man wohl sagen, daß die Zeit, in der die Czechen bei uns die erste Violine in der cisleithanischen Politik gespielt, sich zu Ende neigen dürfte. Es scheint, als sollten sie durch ihre Errungenschaften ad absurdum geführt werden. Schon jetzt fürchten sie, daß ihre czechische Universität durch den Mangel an Studenten glänzen wird, und das Nationaltheater in Prag, das vor einigen Tagen eröffnet wurde, wird bald nicht nur keine czechischen Stücke, sondern nicht einmal Uebersetzungen genug haben, um ein Repertoir zu bilden. Es scheint auch, daß allerhöchsten Ortes in letzter Zeit gewisse Erscheinungen in der czechischen Partei eine lebhafte Verstimmung erzeugten, und es fehlt nicht an Stimmen, welche meinen, daß gewisse Enthüllungen, die der Panslavist Aksakoff in seinem Blatte über einen hervorragenden Czechenführer gemacht, dabei nicht ohne Einfluß gewesen.

Unsere Theater stehen nahe daran, wieder mit dem altrömischen Janustempel zu rivalisiren, der bekanntlich in Friedenszeiten geschlossen war. Sie schließen im Sommer, wenn die Bemittelten friedlichen Lebensgenuß auf dem Lande suchen, und die Zurückbleibenden sich schon damit genug unterhalten, daß sie über die schlechten Zeiten klagen. Wenn man nun aber wohl annehmen darf, daß von der Million Einwohner sich höchstens 30,000 zu einem Landaufenthalt fort begeben, so sieht man, auf welch' schwachen Beinen diese Kunstinstitute stehen und welche geringe Anziehungskraft sie für die riesige Majorität haben. Im Winter hieß es, daß die Polizei diesen Sommer das Schließen der Theater nicht gestatten würde, nun aber tritt es doch ein, da die Unternehmer ihren Gewinn vom Winter nicht wieder zusetzen wollen. So lange die Gagen der Schauspieler eine so ungerechtfertigte Höhe haben und die Eintrittsgelder dem entsprechen, bleibt auch der Theaterbesuch der großen Menge unmöglich, und es kann wieder vorkommen, daß das kleine Volkstheater des Herrn Fürst im Prater für eine Weltstadt die einzige zugängliche Schaubühne ist.

R*

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810617030/fragment/page=0001

Gebot der strengsten Pflichterfüllung ist in uns lebendig. Jeder guter Hamburger ist gewohnt, sein Gefühl, sein Sonderinteresse auf dem Altar des Vaterlands zu opfern, wenn es nöthig ist Viele werden aus Ueberzeugung von den gebotenen Vortheilen der Vereinbarung mit vollem Herzen „Ja" sagen, wer das nicht kann, der mag das kleinere Uebel wählen, um das größere abzuwenden. Alle können Sie zustimmen, dessen kann ich Sie versichern, und Hamburg wird blühen, wachsen und gedeihen auch nach der Annahme durch die Tüchtigkeit, Kraft und den Gemeinsinn seiner Bürger; es wird bleiben das Emporium unseres dem engen mit uns verbundenen Vaterlandes für alle Verbindungen über die weite Erde. Hammonias Wimpel werden auch ferner durch die fernsten Meere freudig und stolz den Ruhm unserer Vaterstadt tragen zu fremden Völkern. Wollen Sie das, so sagen Sie mit männlichem Entschlusse „Ja," und Sie werden Frieden und Ruhe für unsere Vaterstadt bringen. (Bravo!)

Die Sitzung der Bürgerschaft dauerte bis nach 2 Uhr. Nach dem Bürgermeister Dr. Petersen sprach der Handelskammerpräsident Lutteroth für die Annahme des Vertrags. Im weiteren Laufe der Sitzung sprach Richter, dessen Rede mehrfach durch Unruhe unterbrochen wurde, gegen den Vertrag, sodann Dannenberg ebenfalls gegen denselben, Dr. May für den Vertrag, Dr. Levy dagegen und Senator Versmann für die Annahme. Hierauf wurde eine halbstündige Pause gemacht. Nach Wiederaufnahme der Sitzung nahm Dr. Wex seinen Antrag auf Verweisung des Vertrags an einen Ausschuß von 11 Mitgliedern wieder auf. Dannenberg nahm zur Geschäftsordnung das Wort und beantragte, die Verweisung an einen Ausschuß vorläufig fallen zu lassen. Der Antrag Wex wird schließlich abgelehnt. An der weiteren Debatte betheiligten sich Vivie, Dr. Wolffson, Dr. Gieschen, der lebhaft gegen den Vertrag sprach und namentlich eine ernstliche Prüfung desselben befürwortete, da der Reichstag doch bereits geschlossen sei. Ferner sprachen Senator Versmann, Mestern, Wittmaack, Langthimm, Laeis, Senator O'Swald, Wolffson, Senator Petersen, Dr. Gieschen und Dr. May. Ein von Dannenberg gestellter Antrag auf Verweisung an einen Ausschuß von 11 oder 9 Personen wurde nach Schluß der Discussion abgelehnt und hierauf der Vertrag mit 166 gegen 46 Stimmen, also mit 5 Stimmen über die erforderliche ⅔ Majorität, angenommen. 8 Mitglieder fehlten.

Halle, den 16. Juni.

— Ueber den Besuch der Gewerbe-Ausstellung seit unserer letzten bezüglichen Notiz liegen uns heute folgende officielle Angaben vor. Sonnabend den 11. 963 Personen (35 à 2 M., 646 à 1 M., 118 à 0.30 M., 160 à 0,20 M., 4 à 0,50 M.) mit einer Einnahme von 785,40 M.; Sonntag den 12. 5780 Personen (24 à 1,50 M., 4888 à 0,50 M., 550 à 0,30 M., 105 à 0,25 M., 213 à 25 M.) mit einer Einnahme von 2724,50 M.; Montag den 13. 1173 Personen (30 à 2 M., 1034 à 1 M., 105 à 0,30 M., 4 à 0,50 M.) mit einer Einnahme von 1127,50 M.; Dienstag den 14. 1437 Personen (21 à 2 M., 1029 à 1 M., 393 à 0,30 M., 3 à 0,50 M.) mit einer Einnahme von 1181,40 M.; Mittwoch den 15. 1470 Personen 26 à 2 M., 962 à 1 M., 482 à 0.30 M.) mit einer Einnahme von 1158,60 M. Die mit Dauerkarten versehenen Besucher sind, wie wiederholt bemerkt, in diesen Zahlen nicht einbegriffen. — In Folge Einladung seitens der Expedition der Zeitschrift für Instrumentenbau wird nächsten Sonntag von Leipzig aus wieder ein stärkerer Besuch stattfinden. Die Einladung lautet auf „Vorführung der exponirten Musikinstrumente" Vormitt. 9 Uhr. Gegen Vorzeigung der Nr. 18 genannter Zeitschrift soll auch in den früheren Vormittagsstunden das Eintrittsgeld nur 50 Pf. betragen.

— Aus dem allgemeinen Theile des, wie wir gestern mittheilten, soeben ausgegebenen Jahresberichtes unserer Handelskammer pro 1880 erscheinen nachstehende Ausführungen von hervorragendem Interesse. — Die Hoffnung, daß die Wiederbelebung, die sich zu Beginn des Jahres 1880 in einzelnen Erwerbszweigen zeigte, eine allgemeine werden und von Dauer sein würde, hat sich leider nicht verwirklicht. Was unseren Bezirk betrifft, so sind es nur vereinzelte Industriezweige, die von einem befriedigenden Geschäft berichten können, so z. B. die Pianofortefabrikation. Dagegen führt die in unserem Bezirke viel vertretene Mühlenindustrie lebhafte Klage über die Erschwerunge, welche dem Mehlexport aus der Forderung eines Identitätsnachweises für das verwendete ausländische Getreide bei der Bergütung des Getreidezolles erwachsen. Die für unseren Bezirk hochbedeutsame Rübenzuckerindustrie hat bei einer allerdings sehr reichlichen, eine starke Mehrproduction in sichere Aussicht stellenden Rübenernte im Jahre 1880/81, der glücklicherweise ein entsprechend starker Zuckerexport gegenübersteht, über die unbefriedigende Zuckerausbeute aus der Rübe in der Campagne 1879/80 zu klagen, die in den Rohzuckerpreisen einen entsprechenden Ausgleich nicht gefunden hat. Zudem hat die Katastrophe, welche über die Braunschweigische und die Neue Halleische Actien-Zuckerraffinerie hereingebrochen ist, viele Rohzuckerfabrikanten auch unseres Bezirks in empfindliche Mitleidenschaft gezogen. Die Mineralöl- und Paraffin-Industrie, eine Specialität unseres Bezirks, hat über ein ungünstiges Geschäftsjahr zu berichten, ja von einigen Fabriken wird das letztjährige Geschäft als ein so schlechtes bezeichnet, wie sie ein solches in einer langen Reihe von Jahren nicht gehabt hätten. Eine Hauptursache für das Darniederliegen der Branche ist die gedrückte Lage des Paraffins. Die Härten einer autonomen Zollpolitik machen sich in diesem Falle den Interessenten sehr fühlbar und lassen sie die Segnungen günstiger Handelsvertragsbedingungen herbeiwünschen. Der letztere Wunsch wird uns auch besonders lebhaft von den Betheiligten der Kattun-Industriebranche geäußert, welche unter der neuen Zollpolitik (Erhöhung der Zölle auf Garne, Kupferwalzen, Farbstoffe 2c) namentlich aber durch die Erschwerung resp. Aufhören des Veredlungsverkehrs mit Oesterreich-Ungarn schwer zu leiden haben. Wir hatten s. Zt. in der Ausstellung und Einführung des neuen Zolltarifs vom Jahre 1879 das Mittel zu erblicken geglaubt, welches Deutschland in die Lage bringen würde, bei den zu erneuernden Handelsverträgen gegen gewisse Concessionen günstige Bedingungen den contrahirenden Staaten für die deutsche Industrie und den deutschen Handel erlangen zu können; wir müssen befürchten, daß wir uns in dieser Annahme getäuscht haben. Bis jetzt scheint es wenigstens, daß die von Deutschland befolgte Zollpolitik in den Nachbarstaaten eifrige Nachahmer gefunden hat, wodurch eine Annäherung in zu vereinbarenden Handelsverträgen erschwert worden ist. Die provisorischen Zustände in den Handelsvertragsbeziehungen dauern zum Schaden des deutschen auswärtigen Handels fort, die ausländischen Staaten machen in ihren protectionistischen Zollsystemen weitere Fortschritte und es dürfte nunmehr an der Zeit sein, daß ernstliche Versuche gemacht werden, durch Abschluß von Handelsverträgen Einhalt auf diesem für beide Theile unheilvollen Wege zu gebieten.

— Gerüchtweise wurde schon am Schlusse der letzten Theatersaison verbreitet, daß man im Laufe dieses Sommers, bei dem zu erwartenden größeren Fremden-Zuzug, zeitweilig in unserem Stadttheater Vorstellungen zu veranstalten beabsichtige. Nunmehr erfahren wir bestimmt, daß dieselben vom 26. d. M. ab stattfinden sollen, und zwar werden die Mitglieder des Weimaraner Hoftheaters, an dessen vorzüglichen Ruf wir kaum erst zu mahnen brauchen, 8 bis 10 Gastspiele geben. So werden denn die hier weilenden Fremden auch die großstädtische Einrichtung eines größeren auch im Sommer geöffneten Theaters in unserem Halle nicht vermissen und wie wir erwarten, in reichem Maß nützen.

— Wir versäumen den Hinweis auf die heute und morgen im „Café David" stattfindenden Concerte der Militärmusik-Capelle des sächsischen 101. Regimentes unter Leitung des Königl. Musikdirectors Herrn A. Trenkler aus Dresden nicht. Diese ausgezeichnete Capelle, welche u. A. auch in Chemnitz unter großem Beifall concertirte, ist uns Hallensern nicht unbekannt, wir hörten sie bereits vor 3 Jahren im Café David und haben die lange Pause, welche Herr Trenkler zwischen seinen hallenser Gastspielen eintreten ließ, sehr beklagt. Unter den Programmen der bevorstehenden Concerte am Donnerstag und Freitag Abend finden sich neben den im großen Publikum beliebten Piecen auch sehr gewählte Nummern, als zum Beispiel Tondilder aus der „Walküre," das Lohengrinvorspiel, 1. ungar. Rhapsodie von Liszt, Freischützouverture, Trauermarsch aus der „Götterdämmerung" sowie einige Compositionen des Herrn Dirigenten, der selbst ein sehr begabter Tonsetzer ist und dessen gefällige Märsche sich besonderer Beliebtheit erfreuen.

— Wie aus dem Inseratentheil der heutigen Nummer ersichtlich, betheiligt sich die Halleische Kriegerkameradschaft an dem nächsten Sonntag stattfindenden Fahnenweihfeste in Teicha. Denjenigen Kameraden, welche ihre Betheiligung zugesagt haben, wird allerdings nichts anderes übrig bleiben, als den Weg hin und zurück zu Fuß zurückzulegen, oder schon mit dem 5 Uhr 30 Min. hier einmündenden Zuge die Rückreise anzutreten, denn auf eine, seitens des Bezirks-Vorstandes an die Eisenbahn-Verwaltung gerichtete Eingabe ist demselben der Bescheid zugegangen, daß sie dem Gesuche „den ersten von Halle abgehenden und den letzten in Halle einmündenden Zug in Teicha halten zu lassen," nicht entsprechen könne, da eine genügende Betheiligung der event. einzustellenden Wagen nicht unbedingt nachgewiesen wäre.

— Das hiesige Telegraphenamt ist seit gestern mit der Börse in Berlin in directe Draht-Verbindung gesetzt.

— Vorgestern Abend gegen 9 Uhr stand der bereits zu Bett gebrachte 3jährige Knabe Hermann Kuhnt, Sohn des Harfenspielers K., Ludwigstraße 8, in Abwesenheit seiner Mutter aus seinem Bettchen auf, brannte, wahrscheinlich um Licht anzuzünden, eines der auf dem Tische befindlichen Streichhölzchen an, wobei sein Hemdchen Feuer fing, in Folge dessen das Kind verschiedene nicht unerhebliche Brandwunden namentlich am Rücken und rechten Arm erlitt.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Der Senat der königlichen Akademie der Künste zu Berlin hat in seiner letzten Sitzung die Herren Prof. Fritz Schaper und W. Gentz, Mitglieder der Akademie, in den Senat derselben gewählt.

— Ein neues vieraktiges Schauspiel von Adolf Wilbrandt, „Frieden im Krieg" ist soeben am leipziger Stadttheater mit gutem Erfolge in Scene gegangen.

— Die in Leipzig unter der Redaction des Dr. J. Pervanoglu erscheinende griechische illustrirte Zeitung „Hesperos" beginnt in ihrer neuesten Nummer mit der Veröffentlichung einer griechischen Uebersetzung von Goethe's „Iphigenia auf Tauris." die aus der Feder des griechischen Gesandten in Berlin, Alexander Rhangabe, stammt. Die Dichtung ist im Versmaße des Originals übersetzt.

Vermischtes.

— [Fürst Bismarck und die lateinische Schrift.] Vor einigen Tagen brachten wir ein aus der Kanzlei des Reichskanzlers hervorgegangenes Schreiben zum Abdruck, vermittelst dessen eine mit lateinischen Lettern gedruckte und an den Fürsten Bismarck überreichte Broschüre dem betreffenden Verleger aus dem Grunde zurückgesandt wurde, weil das Lesen von Werken, welche nicht mit deutschen Buchstaben gedruckt sind, Sr. Durchlaucht zu zeitraubend sei. Hierzu theilt das „B. Tbl." mit, daß Fürst Bismarck in der That von einem starken Widerwillen gegen alle mit lateinischen Buchstaben hergestellte Werke und Schriftsätze beherrscht wird und daß diese Abneigung sogar der berliner Postverwaltung vor einiger Zeit Veranlassung gegeben hat, die Beamten der in Betracht kommenden Telegraphen-Anstalten streng anzuweisen, alle für den Reichskanzler Fürsten Bismarck einlaufenden Depeschen lediglich mit deutschen Buchstaben aufzunehmen.

— [Moltke in der Breslauer Ausstellung.] Graf Moltke traf Dienstag Nachmittag, von Schloß Kreisau kommend, in Breslau ein und begab sich nach der Schlesischen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung. Bei dem etwa anderthalb Stunden währenden Aufenthalt besichtigte der General-Feldmarschall besonders die Erzeugnisse der Glas-, Porzellan-, Eisen- und Montan-Industrie, die Webereien und den Maschinenbetrieb. Schließlich besuchte der General-Feldmarschall noch die altdeutsche Weinstube von Lübbert und die deutsche Bierstube von Konrad Kießling. Das wäre eine Freude, wenn auch wir Hallenser den schweigsamen Grafen unsere Ausstellung durchwandern sehen könnten!

— [Gummiwäsche.] In Frankreich und England tritt jetzt an Stelle der Papierwäsche ein neues Surrogat zur Ersparniß der Waschkosten auf, nämlich die Gummiwäsche. Es werden Kragen und Manschetten aus einem wasserfesten, gesteiften und schneeweiß gefärbten Gummistoff hergestellt, welche genau das Aussehen gut gestärkter reiner Leinenwäsche haben und außerdem den höchst wesentlichen Vortheil aufweisen, daß sie nach dem Gebrauch nicht wie die Papierwäsche fortgeworfen werden müssen. Der Preis ist freilich jetzt noch ein ziemlich hoher.

— [Der Roman einer Köchin.] Johanna Goldschmidt, Tochter eines armen Bäckers Namens Joseph Goldschmidt, war vor vierzehn Jahren bei dem Chef einer Budapester Oelfabrik als Köchin angestellt. Das Mädchen verschwand jedoch plötzlich, so daß die Eltern trotz aller Anstrengungen den Aufenthaltsort ihrer Tochter nicht eruiren konnten. Vor zwei Wochen langte nun die schon längst vergessene und todtgeglaubte Tochter in Papa an, wo ihre Eltern jetzt leben, und erregte mit ihrer glänzenden Toilette und ihrem kostbaren Schmuck wie auch mit ihrem Gatten Francisco José de Aranjo Machado aus Rio de Janeiro nicht geringes Aufsehen. Das Räthsel ihres Verschwindens und ihr jetziger Glanz klärte sich auf, als sie erklärte, daß der Bruder ihres Gemahls vor vierzehn Jahren in Geschäftsangelegenheiten in Budapest war und durch ihren damaligen Chef zu Tische geladen wurde. Bei dieser Gelegenheit schmeckte ihm das Essen so gut, daß er die Köchin mit einem Monatsgehalt von zehn Pfund Sterling engagirte und mit sich nach Brasilien nahm. Dort erblickte sie ihr gegenwärtiger Gatte, derselbe verliebte sich in das hübsche und brave Mädchen und die arme Köchin wurde die Frau eines mehrfachen Millionärs, der in Rio de Janeiro eine Glasfabrik besitzt und Mitteigenthümer mehrerer Goldgruben ist. Nach langen Jahren bekam die Frau Heimweh und nun besuchte sie mit ihrem Gemahl ihre armen Eltern, die der reiche Brasilianer aller Sorgen für immer enthoben hat.

— [Vom Rennen auf den Longchamps.] Großes Aufsehen erregte ein Araber im weißen Burnus auf einem arabischen Vollblut-Hengst. Ein Witzbold rief: „Voilà enfin un Kroumir!" und die Menge wiederholte die Worte, worauf man dann rief: „Où est donc le général Forgemol pour le prendre?"

— [Affaire Sothen.] Der Vertreter der Wittwe des Baron Sothen in Wien theilt mit, daß dieselbe den Octsarmen von Grinzing und Sievering je 250 fl. und für die übrigens außerehelichen vier Kinder des Mörders Hittler 2000 fl. gegeben hat. Auch ist der Frau Hittler gestattet worden, die bisherige Wohnung auf dem Kobenzl zu behalten. Bei dem Wiener Tageblatt gingen bis Montag schon 1026 fl. für die Familie ein. Das Blatt fügt der Geberliste folgende Notiz bei: „Es ist uns eine große Anzahl von gütigen Beiträgen unter Chiffren und Schlagwörtern zugekommen, die wir wieder zu geben nicht in der Lage sind wegen der darin enthaltenen zu starken Ausdrücke."

— [Mord.] In Driesen wurde am 10. d. M. die 86jährige Wittwe Stamfuß mit zerschmettertem Schädel, zerrissenen Wangen, Ohren, Augen und Händen todt vor ihrem Bette gefunden. Des Verbrechers verdächtig ist der Wirth des Hauses, bei welchem die Getödtete im Ausgedinge war.

— [Braunschweigische Meierei.] Das „Braunschw. Tageblatt" schreibt: Von einem Freunde unseres Blattes wird uns die nachfolgende amüsante Verfificirung der „braunschweigischen Meierei" zugestellt:

Brinkmeier, Ausmeyer, Dammeyer, Kappmeier,
Lindemeyer, Neddermeyer, Noltemeyer, Albmeier,
Kreymeyer, Kuhrmeyer, Maschmeyer, Reitemeyer,
Obermeyer, Räckemeyer, Schünemeyer, Weitemeyer,
Steinmeyer, Buchmeyer, Brauckmeyer, Homeyer,
Gürtelmeyer, Eickemeyer, Degemeyer, Momeyer,
Hamyer, Kahrmeyer, Kallmeyer, Tägtmeyer,
Kellermeyer, Langemeyer, Mönckemeyer, Tegtmeyer,
Münchmeyer, Krösmeyer, Niemeyer, Nollmeyer,
Gödeckemeyer, Ostermeyer, Sommermeyer, Wollmeyer,
Plumeyer, Rettmeyer, Röhmeyer, Reteemeyer,
Stegemeyer, Sülkemeyer, Walkemeyer, Wedemeyer,
Probstmeyer, Schoppmeyer, Stegmeyer, Rohmeyer,
Domeyer, Watermeyer, Austmeyer, Strohmeyer,
Doymeyer, Ohlmeyer, Kirchmeyer, Rittmeyer,
Zwilgmeyer, Ziegenmeyer, Studtmeyer, Twittmeyer.

Aus den Bädern.

—zz. Tölz in Oberbaiern, 10. Juni.

Die Badesaison in dem am Fuße der herrlichen Alpenkette des baierischen Hochlandes lieblich gelegenen Curorte Tölz-Krankenheil hat zwar officiell bereits am 15. Mai begonnen, doch ist die Frequenz des Bades bislang noch eine geringe. Die letzt ausgegebene Fremdenliste erreicht die Zahl von 207, wovon jedoch ein großer Theil auf Passanten und Touristen zu rechnen ist, die Tölz nur vorübergehend besuchen oder als Standquartier benutzen, um von hier aus Excursionen nach Tegernsee, Achensee, Kochelsee und andern leicht erreichbaren schönen Punkten der baierischen Alpen zu unternehmen. Eigenthümlich und nicht gerade angenehm für den gleich nach der Eröffnung der Saison nach Tölz gehenden Curgast ist die von der Curverwaltung beliebte Einrichtung, die Badecapelle erst am 15. Juni mit den Concerten beginnen zu lassen und auch von diesem Tage an erst den Conversationssaal, der zugleich Lesezimmer ist, zur Benutzung der Curgäste offen zu halten.

*

In Soolbad Elmen trafen bis zum 8. d. 675 Badegäste ein. Außerdem wurden 775 einzelne Bäder an Durchreisende 2c. abgegeben.

In Gastein wird am 19. Juli Kaiser Wilhelm, in Ischl in demselben Monate Kaiserin Elisabeth von Oesterreich erwartet. — In Nizza ist man eben im Begriff, einen großartigen, ganz massiven Circus zu bauen, der fünftausend Personen fassen soll. Am 1. Dec. schon soll das neue Vergnügungsinstitut eröffnet werden.

In Aachen-Burtscheid trafen der Liste Nr. 55 zufolge, bis zum 5. d. 8020 Fremde ein.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Berlin, 16. Juni. Rüböl etwas höher bezahlt. Gekündigt — Ctr Kündigungspreis — M. Loco mit Faß —, ohne Faß 53 5 bez., per 100 Kilogr., per diesen Monat u. per Juni-Juli 53,7 bez., per Juli-Aug. —, per Sept.-Oct. 55 2 bez., per Oct.-Nov. 55,5 bez., per Nov.-Dec. 55,9 bez. Petroleum fest. Raffinirt (Standard white) per Ctr. mit Faß in Posten von 100 Ctr. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis — M. per 100 Kilogr. Loco —, per diesen Monat 24,8 bez., per Juni-Juli —, per Aug.-Sept —, per Sept.-Octbr. 25 3 bez., per Octbr.-Nov. 25,6 bez., per Nov.-Dec. 26 bez. Spiritus weniger verändert. Gekündigt 30,000 Liter. Kündigungspreis 58 9 M., per 100 Liter à 100 Proc. = 10,000 Proc. Loco mit Faß —, per diesen Monat und per Juni-Juli 58,9 bez., per Juli-Aug. 59,3 bis 57,1 bez., per Aug.-Sept. 59,7—59,5 bez., per Sept.-Oct. 57,8—57,7 bez., per Oct.-Nov. 56 bez., per Nov.-Dec. 55 bez.

Breslau, 15. Juni. Weizen pr. Juni 220,00. Roggen pr. Juni 215,00, pr. Juni-Juli 210,00, pr. Sept.-Octbr. 178,50. Rüböl pr. Juni 53,00, pr Sept.-Oct. 53,25. Spiritus pr. 100 Liter 100 Proz. pr. Juni-Juli 57,90, pr. Aug.-Sept. 57,80, pr. Sept.-Oct 55,50.

Hamburg, 15 Juni. Weizen pr. Juli-Aug. 215 Br., 214 Gd., pr. Sept.-Oct. 213,00 Br., 212,00 Gd. Roggen pr. Juni-Juli 197,00 Br., 196,00 Gd., pr. Sept.-Oct. 178,00 Br., 177,00 Gd. Hafer still. Gerste still. Rüböl ruhig, loco 56,50, pr. Oct. 57,00. Spiritus fest, pr. Juni 50¼ Br., pr. Juli-Aug. 50 Br., pr. Aug.-Sept. 50 Br., pr. Sept.-Oct. 48¾ Br., Kaffee sehr fest, Umsatz 4000 Sack. Petroleum höher, Standard white loco 8,10 Br., 8,00 Gd., pr. Juni 8,00 Gd., pr. Sept.-Dec. 8,30 Gd.

Kirchliche Anzeige.

Die monatliche **Missionsstunde** in der Kirche **Zu U. L. Frauen**, welche mit Rücksicht auf den Eröffnungs-Gottesdienst des Evangelischen Vereins in der Ulrichskirche am Montag ausfallen mußte, wird dafür am nächsten Montag, den 20. Juni, um 6 Uhr, und zwar vom Herrn Oberpred. Saran gehalten werden. Die Freunde der Mission werden hierdurch nochmals besonders daran erinnert, und um ihre Theilnahme gebeten.

Förster.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 15. Juni.

Aufgeboten: Der Schuhmacher F. E. Meschke und A. Besser (Sabisia und Löbesün). Der Bahnditär J. G. Rhode und M. Wohlgemuth (Halle und Berlin).

Eheschließungen: Der Tischler R. Haase und M. Hoffmann (Dachritzg. 13 und Martinsg. 4). Der Handarb. H. Böse und E. Apelt (Spitze 28 und Freudenplan 3). Der Stellmacher E. Lehmann und H. Schumann (Merseburgerstr. 31 u. Schkeuditz).

Geboren: Dem Königl. Commerzienrath A. Riedeck ein S. (Leipzigerplatz 2b). Dem Schneider C. Stamm ein S. (Sophienstraße 8.

Gestorben: Des Arbeiter E. Hinkelthein T. Ida, 4 J. 22 T., Croup (Ludwigsstr. 14). Des Musiker E. Hennig T. Marie, Emma, 4 M. 28 T., Magen- und Darmkatarrh (Brunosw. 4). Des Möbelfabrikant W. Damm T. Hedwig, 10 M. 21 T., Entkräftung (gr. Ulrichsstr. 34). Des Schuhmacher A. Langrock Ebefrau, Anna geb. Kegel, 25 J. 4 M., Schwindsucht (Raffinestraße 8). Der Schlosser Wilhelm Thiele, 45 J. 9 M. 21 T., typös. Lungenentzündung (Schützeng. 16). Des Schlosser C. Reinhardt Ehefrau, Caroline geb. Rödiger, 23 J. 4 M. 15 T., Phthisis pulmonum (Lindenstr. 13). Der Polizei-Secretär Peter Otto Thieck, 64 J. 9 M. 9 T., Gehirnleiden (kl. Steinstr. 1).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810617030/fragment/page=0002

Ausschreibung.

Die **Maurerarbeiten** zum Neubau der Volksschule in der Taubengasse Nr. 10, veranschlagt zu 41600,29 ℳ, sollen im Wege der Ausschreibung vergeben werden. Angebote sind bis zum

23. Juni d. Js. Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.

Halle, den 14. Juni 1881. **Der Stadtbaurath.** Lohausen.

Ausschreibung.

Die **Steinhauerarbeiten** einschließlich **Materiallieferung** zum Neubau der Volksschule in der Taubengasse Nr. 10, veranschlagt zu 13943,50 ℳ, sollen im Wege der Ausschreibung vergeben werden. Angebote sind bis zum

23. Juni d. Js. Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.

Halle, den 14. Juni 1881. **Der Stadtbaurath.** Lohausen.

Obst-Verpachtung.

Dienstag den 21. Juni Vormittags 11 Uhr wird im **Schillingschen** Hotel die diesjährige Obstnutzung des Oberamtes **Schraplau** öffentlich meistbietend verpachtet.

G. Humbert.

Der diesjährige Obstertrag

des **Ritterguts Gnölbzig** soll **Dienstag den 21. d. Mts. Vormittags 11 Uhr** im Gasthause meistbietend verpachtet werden. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Kirschen-Verpachtung

Die **diesjährige Kirschnutzung** an der **Chaussee bei Trotha** soll **Sonntag den 19. Juni Nachmittags 4 Uhr** im **Gasthof zum Rehbock verpachtet** werden.

Zuchtvieh-Auction.

Donnerstag den 23. Juni Vormittags ½11 Uhr werden auf dem Vorwerk **Unter-Röblingen** Bahnstation **Ober-Röblingen:**

2 2jährige Wilster Marsch-Bullen,
21 „ tragende Wilst. Marsch-Fersen

meistbietend verkauft Die Thiere sind als Kälber von Holstein bezogen.

G. Humbert.

Auction

im Zwangsvollstreck.-Verfahren. Sonnabend den 18. d. Mts., Vormittags 10 Uhr

versteigere ich **Schulberg 8** hier:

6 Faß verschiedene Weine, 1 Geldschrank, versch. Mobilien, 41 Kisten Cigarren, 1 Korkmaschine, 1 Decimalwaage u. v. a. m. gegen sofortige baare Bezahlung.

Müller, Gerichtsvollzieher.

Ein **solides herrschaftliches**

Wohnhaus

in **Merseburg** mit **13 heizbaren Zimmern, gr. Kellern, nöthigen Wirthschaftsräumen, kl. Garten, schöner Aussicht, 9675 Mark fester Hypothek zu verkaufen.**

Merseburg. Der Justizrath **Grube.**

Restaurations-Verkauf

Eine **Restauration** mit **Garten** in unmittelbarer Nähe von **Leipzig** ist für 25,000 ℳ zu verkaufen und kann bei 5000 ℳ Anzahlung sofort übernommen werden. Zahlung der Restkaufgelder nach Uebereinkunft. Näheres durch **Rudolf Mosse, gr. Ulrichstraße 4,** sub **J. k. 10972.**

Ein flottes

Posamenten-, Woll- und Weißwaaren-Geschäft

in **Halle a/S.** ist Familien-Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Offerten sub **M. o. 10971** an **Rud. Mosse, gr. Ulrichstraße 4.**

Zum ersten October

wird in einem guten Hause **Wohnung** 2 Stuben, 2 Kammern, parterre od. 1. Etage, gesucht. **Königsplatz, Königstraße** und **Poststraße** bevorzugt Offerten mit Preis an **Rud. Mosse, gr. Ulrichstr. 4** unter **P. i. 10980.**

Zu vermiethen

wegen Verzug eine hübsche freundliche **Wohnung** von 3 Zimmern, Kammer, Küche, Closet u. Zubehör z. 1. Juli cr **Landwehrstraße 17, I.** links.

Die herrschaftlich eingerichtete 1. Etage Wittekindstraße 22, in der Nähe des Bades, ist sofort zu vermiethen. Näheres das. part. r.

Frdl. Wohnung 5 St. u. Zub., Pr. 225 Thlr., hohes Part., 1. October zu beziehen **Niemeyerstr. 13.**

Gesucht per 1. Juli eine anständige Wohnung im Preise von 3—400 ℳ in guter und gesunder Lage der Stadt. Offerten nimmt entgegen **E. Cohn, Leipzigerstraße 56.**

Zum Juli gesucht

4—5 Zimmer ꝛc., part. oder 1 Treppe. **Senkfleben,** Parkstraße 14, I.

Eine herrschaftliche Wohnung von acht Zimmern und einem Salon nebst Zubehör und kleinem Garten ist zum 1. October c. zu vermiethen Karlstraße 7 bei Prof. **Goeche.**

Laden nebst Wohnung zu vermiethen **Leipzigerstraße 78.**

Mein **Freistraße 39** neu eingerichteter **Laden** mit Wohnung ist zu vermiethen und 1. October zu beziehen, Derselbe eignet sich zu Drechsler- und Galanteriewaaren.

H. Trautmann, Eisleben.

Wohnung, 38 Thlr., vrm. Brunneng. 2

Frdl. möbl. **Stube** an 1 Herrn ist z. 1. Juli z. verm. **Anhalterstr. 9, II. l.**

Eleg. möbl. Wohnung zu vermiethen **gr. Ulrichstraße 47,** 2 Tr.

Eine Stube mit Bett zu vermiethen **gr. Brauhausgasse 21, I.**

Freundl. möblirte Zimmer sind vom 1. Juli ab zu vermiethen **Berggasse 1.**

Eine freundl. möbl. Wohnung zu vermiethen Anhalterstraße 1, 3 Tr. l.

Möbl. Stube verm. fof. Parkstraße 2, p.

2 gut möbl. Zimmer Königstr. 15, 1 Tr.

Möbl. Stube u. Kammer für 1 oder 2 Herren zu verm. Blücherstraße 9, II.

Möbl. Wohnung, 7 ℳ, kl. Klausstr. 4 i. 2.

Schlafstelle Kuhgasse 3, 1 Tr. r.

Schlafstelle zu verm. Geiststraße 5, II.

Anst. Schlafstelle Trödel 19, I.

Anst. Schlafstelle kl. Klausstr. 8, Hof l. II.

Knaben erh. stets gute **Pension** nachgewiesen b. Hrn. Kfm. **Krammisch.**

15,000 Mark sofort oder 1. Juli zur 1. Hypothek auszuleihen. Adressen **Z. 649** in der Exp. d. Ztg. abzug.

15,000 Mk. mit 1. Hypothek sofort oder 1. Jul. zu 4½ % auszul. Off. unt. **K. 4221** an **J. Barck & Co.**

8400 Mk. werden auf sichere Hypothek zum 1. Juli gesucht. Off. unter **K. 634** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

9000 Mark

zur ersten Hypothek oder **3000 Mark** zur **zweiten** aber sicheren Hypothek sofort zu leihen gesucht. Adressen unter **E. 654** sind in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Auf ein ländl. Grundstück zur **ersten Hypothek 3000 Mk.** per 1. Juli zu leihen gesucht. Adressen unter **H. 4199** durch **J. Barck & Co.** erbeten.

3000 Mark auf seine Hypothek auszuleihen unter **W. 4196** durch **J. Barck & Co.**

Eine junge Dame, selbstständig eingerichtet, **sucht ein Darlehn** gegen Sicherheit. Adr. erbeten unter **F. 655** an die Expedition dieser Zeitung.

Agenten-Gesuch.

Ein Haus in **Bordeaux,** welches das **Monopol** diverser Hochgewächse eines der guten Jahrgänge besitzt, sucht **respectable Persönlichkeiten** mit gutem Bekanntenkreise zur Vermittelung des Verkaufs an die Consumenten. Offerten mit Aufgabe der Referenzen wolle man unter **S. T.** an die Buchhandlung von **Feret & Fils, Bordeaux** adressiren.

Für eine leistungsfähige **Zündholzfabrik a/Harz** wird für Halle a/S. u. Umgegend ein tüchtiger **Agent gesucht.** Off. sub **G. O. 549** an **Haasenstein & Vogler, Berlin SW.**

Gute Rock- u. Hosenschneider

außer dem Hause sucht **G. Thiele, Martinsgasse 1.**

Ein **Fabrik-Sattler,** lange Jahre in seiner jetzigen Stellung, **sucht** ähnliche Stelle, auch würde derselbe gern eine **Maschine** oder **andere Arbeit** mit übernehmen.

Bitte werthe Adressen unter **Q. 640** an die Expedition d. Ztg.

Tüchtige Zimmergesellen

sucht **Robert Gabe.**

Wir suchen für unser technisches Büreau einen

Zeichner

Maschinentechniker u. werden solche mit schöner Handschrift bevorzugt.

Schumann & Küchler, Weißenfels a/S.

Ein Lehrling wird für ein hiesiges **Assecuranz-Geschäft** gesucht. Bei schöner Handschrift entsprechenden Gehalt. Offerten sub **F. 1514** an **H. Gräfe, gr. Märkerstr. 7** erbeten.

Unterzeichneter wünscht für hier und Umgegend neben Colonial- noch eine leistungsfähige

Producten- u. Butter-

Firma zu **vertreten.**

Halberstadt. **W. Habermeyer.**

Engros-Händler

gesucht, zum Vertriebe eines kleinen, patentirten, hauswirthschaftl. Artikels, **ganz neu u. äusserst praktisch,** durch das Internat. Patent-Bureau von **Alfred Lorentz**-Berlin, Lindenstr. 67.

2 ordentliche Schuhmacher

auf nur ganz hochfeine Frauenarbeit suchen bei hohem Lohn (Ganzstück) und dauernder Beschäftigung

Gebr. Bauerfeld, Allstedt.

Ein Comptoirdiener

mit 600—1000 ℳ Caution sof. gesucht **Central-Bureau,** gr. Wallstraße 1

Ein lediger Diener u. Kutscher, Gärtner, Wirthschafterinnen, 1 perf. Jungfer und Mädchen mit guten Zeugnissen suchen Stelle.

Köchinnen für ff. Herrschaften nach außerhalb gesucht, eine nach Carlsruhe durch **Fr. Deparade,** gr. Schlamm 10, **1 Treppe.**

Für eine **rentable Versicherungsanstalt** sind noch **300 Actien** à **300 Mk.** zu vergeben. Hierauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adresse unter Discretion sub **T. 1513** bei **H. Gräfe, Halle a/S.** niederzulegen.

Als Maschinist

zur **Wartung** von **Dampf-** und **Arbeits-Maschinen,** der in vorkommenden **Dreher-** und **Hobler-Arbeiten** ganz sicher, findet ein tüchtiger **Maschinenbauer,** von bravem Charakter, sicheren und lohnenden Posten. [5931

Otto Neitsch.

Fabrik für Eisenconstructionen. Halle a/S. Merseburgerstr. 38.

Tüchtige Steinsetzer

erhalten bei hohem Lohne dauernde Arbeit beim Steinsetzmeister **Schneider in Eisleben.**

Maurer finden dauernde Arbeit am Neubau der Kaserne. Die Anstellung geschieht an Ort und Stelle.

Tüchtige Malergehülfen

sucht sofort **W. Köhler, Wulfen i/A.,** Station d. M.-L. E.

Ein kleiner flotter Kellner wird sofort gesucht. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung. [331

Einen **Rockarbeiter** sucht Lahngasse 3

Für ein hiesiges **Colonialwaaren-engros-Geschäft** wird p. Michaelis **ein Lehrling** mit den nöthigen Schulkenntnissen gesucht. Offerten sub **Z. o. 10973** an **Rudolf Mosse, gr. Ulrichstr. 4.**

Für einen Sohn achb. Eltern, 15 J. mit **gut. Handschrift,** wird Beschäftigung auf **Contor** od. **Büreau** event als **Laufbursche** gesucht. Näh. durch **Rud. Mosse, gr. Ulrichstr. 4.**

Frauen

zur **Feldarbeit** sucht **kl. Ulrichstraße 27.**

Ein armes anständiges Mädchen, 30 Jahre alt, sucht Aufnahme bei einer guten feinen Familie für 2 Jahre, um sich in der Landwirthschaft und feinen Bildung vertraut zu machen.

Erwünscht ist noch Klavi runterricht und werden gef. Adressen mit Angabe des Pensionsgeldes per Jahr unter **A. B. 100** postl. **Dommitzsch a/E.** erb.

Eine tüchtige **Wirthschafterin,** die auch sonstige Hausarbeit übernimmt, wird von einem einzelnen Herrn zum 1. Juli od. 1 August gesucht. Wo? zu erfragen bei **J. Barck & Co.**

Ein Mädchen in gesetzten Jahren oder junge Wittwe, einer kleinen Wirthschaft vorzustehen, wird gesucht bei hohem Lohne zum baldigen Antritt vom Landwirth

Karl Louis Rumpf in **Obereichstädt.**

Gesucht eine Scheuerfrau

gr. Wallstraße 42.

Noch 6—8 Frauen zur Garten-Arbeit gesucht Worch, Diemitz.

Eine alleinstehende **Lehrerswittwe** sucht Stellung als Wirthschafterin oder Pflegerin eines älteren Herrn oder Dame. Gute Zeugn. stehen zur Seite. Näheres **Unterberg 25** im Laden.

Ein ordentl. arbeitf. Mädchen, womöglich vom Lande, wird z. 1. Juli gesucht. **Frau Emilie Voigt, Leipzigerstraße 6.**

Kochmamsells, Stuben-, Haus- und Küchenmädchen erh. 1. Juli bei h. L. Stelle d. Frau **Klar,** kl. Ulrichstr. 6

Eine gewandte Verkäuferin, am liebsten von auswärts, wird für ein Schuhwaarengeschäft zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten unter **C. 652** in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Für die hiesige **Chirurgische Universitätsklinik** wird eine **gebildete Dame gesetzten Alters** als **Wäscheverwalterin,** die jedoch gleichzeitig die Oberaufsicht über das gesammte Hauswesen zu übernehmen hätte, gesucht. Das Gehalt ist neben freier Station auf 360 ℳ normirt.

Qualifizirte Bewerberinnen wollen sich bei dem Unterzeichneten persönlich melden.

Der Direktor der Königl. Chirurgischen Universitätsklinik zu Halle.

R. Volkmann.

Handschuhnäherinnen

auf großer Maschine finden Arbeit bei **F. C. Siebert.**

Stellen suchen: Oec.-Inspectoren, Hof- und Feldverwalter, Gärtner, Ziegelmeister, Spiritusbrenner, 1 tücht. Koch.

Gesucht sof. u. 1. Juli: **3 Kochmamsells** für **Hotels u. Bahnhöfe, 2 Köchinnen, 2 Stubenmädchen, 1 Verkäuferin für Conditorei.**

Gesucht sof: **3 Hofmeister, 1 led. u. 1 verheirath. Kuhhirt, 2 ledige Pferdeknechte, 1 Kutscher** für **Hotel** nur mit gut. Attesten im **Comptoir** von

Frau Binneweiss, große Märkerstraße 18.

Ein jüngeres **Mädchen,** womöglich vom Lande wird sofort oder v. 1. Juli gesucht **Bad Wittelind Nr. R.**

Eine Dame sucht per 1. October in einem anständigen Hause Stube und Kammer. Adressen abzugeben Dachrizgasse 7.

Junge Mädchen, welche die Neuplätterei unter günst. Beding. erlernen wollen, können sich melden in d. Wascheanst. u. Berl Neuplätterei Schmeerstr 26.

Am Leipzigerthurm 31.

Ausgezeichnete fette **Spickaale.** Delicate **Riesen-Bratheringe.** Das Feinste von fließend fetten **neuen Heringen** in Schocken und im Einzelnen zu sehr billigen Preisen. Hochfeine frische **Bücklinge** in größter Auswahl zu billigen bekannten Preisen. [6008

Friedrich Höfer.

Schöne harte saure Gurken

in **Schocken** und **einzeln** billigst **Wuchererstraße 15** (im Keller).

Roggen- und Weizenkleie, Erbsen und Gerstenschrot, Taubenfutter, Futtermehl ꝛc. off. billigst **A. Pietsch,** Königstr. 19

Für Kranke! Durch alle Buchhandlungen sind zu beziehen die vorzüglichen Bücher: **Dr. Airy's Heilmethode,** Preis 1 Mk., **Die Gicht,** Preis 56 Pfg. u. **Die Brust- und Lungenkrankheiten,** Preis 50 Pfg.

Wanzentod!

sichere Wirkung, ohne Flecken zu machen,

Mottenpulver à 50 bis 100 Pf

empfiehlt

D. Feller, Bärgasse 4.

Tafel-Clavier,

fast neu, **englische Mechanik, Elfenbein-Claviatur,** steht billig zu verkaufen oder zu vermiethen bei **H. Landers,** Gütchen- u. Wuchererstr.-Ecke.

Auch hat Obiger mehrere **Pianinos** und **Flügel** im Auftrag zu verkaufen.

¼-Hektoliter-, 10-Q.- u. 5-Q.-**Maaß,** 8 St. leere **Seifenfässer** bill. zu verk. Auch wird ein **Wäscheschrank** zu k. gesucht **Sophienstr. 27,** Seifengesch.

Gebrauchtes, noch gut im Stand erhaltenes **Schneiderhendwerkszeug u. Tisch** wird zu kaufen gesucht **Wo?** sagt die Annoncen-Exp. v. **J. Barck & Co.** unter **G. 4195.**

Ein stark. Handrollwagen u. 1. Federwagen verkauft **kl. Ulrichstraße 18.**

Zu verk. **1 Handrollwagen** Poststr. 12.

Ein kl. **Handwagen** billig zu verk. **H. Berger,** Schlossermstr. Geiststr. 50

Neue Bettfedern und **neue Betten** verkauft billig **Trödel 2,** part.

Echt französische Sensen u. Sicheln verkauft billig **Trödel 2,** part.

Auf dem Rittergute **Dieskau** bei **Halle a/S.** stehen zwei elegante, gut gefahrene

Carrossiers,

Wallachen, hannöversche Race, 8 Jahr alt, **Goldfuchs** und **Hellbrauner,** wegen **Ueberfüllung** des Stalles zum Verkauf.

Ein Paar braune ungar. Pferde, 6 Jahre alt, flotte Gänger, stehen, auch einzeln, zum Verkauf Steinweg 26.

Chemische Reinigungs-Anstalt

nur für **Herren-Garderobe,** auch wird dieselbe **sehr gut** ausgebessert, aufgebügelt, schnell u. billig in Stand gesetzt von **W. Höhne,** Schneidermstr., Fleischerg. 3, 1 Tr., früher Schulberg 4.

Die Volksküche

befindet sich jetzt **gr. Märkerstraße 9. Marken** (zur ganzen Portion à 25 ₰, zur halben à 13 ₰) sind daselbst, sowie bei Herrn **Neumann,** Scharrngasse 1, und bei Herrn **Bellson,** Kleinschmieden 10, zu haben.

Loose

der **Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung zu Halle** sind **à 1 Mark** zu haben in der **Expedition der Saale-Zeitung.**

Hannoversche Pferde- ꝛc. Lotterie.

Ziehung 4. Juli a. c.

8 Hauptgewinne i. W. v. **12,000, 6000, 5000, 4000 ℳ** ꝛc., sowie **30 Pferde** u. 1000 kleinere Gewinne. Preis pro Loos 3 ℳ

Badische Klassen-Lotterie

10000 Gewinne u. A. i. W. von **60000, 30000, 15000, 12000, 3 mal 5000 Mk.** u. s. w. in 5 Klassen.

Erneuerungs-Loose zur II. Klasse (Ziehung 5. Juli a. c.) à 2 ℳ, Kaufloose hierzu à 4 ℳ, Vollloose (für alle Ziehungen gültig) à 10 ℳ

Gothaer Silber- ꝛc. Lotterie.

Ziehung 9. August 1881.

2352 Gewinne im Werthe von **10000, 3000, 2000, 1000** bis **20 Mk.** Preis pro Loos 1 ℳ

Loose zu obigen Lotterien empfehen und geben Wiederverkäufern den üblichen Rabatt

J. Barck & Co.,

Annoncen-Expedition, gr. Ulrichsstr. 49

Ausw. belieben 20 ₰ für Francatur und Liste beizufügen.

Feinste frische

Gras-Tafelbutter!

nur solche sendet in Kübeln netto 8 Pfd. für 8 ℳ 80 ₰ franco gegen Nachnahme. Verpack. frei. Reflectirende bittet um Aufträge **E. Bläth,** Gutsbesitzer auf **Budwethen** bei Stöpen, Tilsiter Niederung.

Junge Leute,

welche bei einer gemüthlichen Gesellschaft beitreten wollen, werden ersucht, sich **Freitag Abend 8½ Uhr** im **Brockenhause** im h. 3 einzufinden.

Dem Junggef. **F. Ackermann** in **Cappelle** zum **19.** Wiegenfeste ein donnerndes Hoch, daß ganz Capelle kracht und sein Liebchen vor Freude lacht. Es ist blos wegen det Fäkchen.

L. C. H. B. Sch. M.

Entflogen ein Paar blaue **Kropftauben.** Gegen sehr gute Belohnung abzugeben **Berggasse 3.**

Schwarzseid Tuch in Droschke Nr 12 lieg. geblieben. Abzh Fleischergasse 13.

Ein kl schwarzer **Dachshund** entl. Geg. Belohn. abzugeben Männerhöhe 7b.

Ich warne hierdurch Jedermann, meiner Frau auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich nichts bezahle.

Giebichenstein, den 16. Juni 1881.

H. Diedrich jun.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute früh 5 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter **Louise Koch** geb. **Berger.**

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Halle a/S., den 16. Juni 1881.

Todes-Anzeige.

Heute früh 7 Uhr starb nach schweren Leiden unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter **Friederike Albrecht** geb. **Schüler.** Dies allen Freunden zur Nachricht.

Halle a/S., den 16 Juni 1881.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verlobt: Helene Ecke u. Wilhelm Tuch (Magdeburg); Josephine Hermanns u. Ernst Bleo (Meylem a/Rh. u. Grimma).

Vermählt: Bürgermeister Baron Hans von Korff u. Trauta Kroeber (Burg Dreiborn u. Pfaffendorf); Heinrich Revelt u. Bertha Weber (Nienburg a/W.); Carl Esche u. Anna Dippe (Quedlinburg).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Friedr. König (Norddausen); Hrn. F. Hilgendorf (Berlin); Hrn. Consul Max Denso (Kurrarfee); Hrn. Apothekenbesitzer H. Ziethen (Berlin). — Eine Tochter: Hrn. A. Eggert (Parchen).

Gestorben: Director u. Hauptm. a. D. Gustav Sterz (Hassenberg b/Koburg); Frau verw. Dr. Hübener (Berlin); Hrn. Dr. P. Bernheim (Berlin) Sohn Heinrich; Hrn. Eisenbahndirector Dr. Hoppe (Hannover) Tochter Frieda; Geh. Kammerrath Wilh. Kleemann (Sondershausen); Hptm. a. D. Eduard von Sodenstern (Kassel); Geh. Regierungsrath E. Andreae (Hannover); John Howods (Weimar); Rentier August Wagenschein (Alt-Salze); Hrn. J. Wenzel (Magdeburg); Director Dr. phil. Wilh. Fischer (Leipzig); Frm. Joh. Gustav Radefeld (Leipzig).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810617030/fragment/page=0003

Zucker-Auction
in Magdeburg.

Mittwoch den 22. Juni cr. Vormittags 10 Uhr versteigere ich in **Magdeburg am alten Packhofe**

ca. 8000 Ctr. Rohzucker,

stammend aus der niedergebrannten Zuckerfabrik Tangermünde gegen Baarzahlung auf Besicht.

Besichtigung der Waare kann am Orte der Auction durch Vermittelung der Herren Alb. Lüddecke & Co. schon jetzt geschehen, auch sind daselbst Muster zu erhalten und die Verkaufs-Bedingungen einzusehen.

F. G. Seitz, vereideter Waaren-Makler.

Für Haarleidende.

Auf Wunsch vieler meiner hiesigen Patienten nach Halle a/S. beschieden, habe ich mich entschlossen, auch anderen Haarleidenden Gratisconsultationen zu ertheilen und bin zu diesem Zwecke für Damen und Herren **Sonntag und Montag den 19. und 20. Juni** im Hôtel **Stadt Hamburg** von früh 10 bis 5 Uhr Nachmittag zu sprechen.

Bühligen i. V.

Ich erkläre hierdurch ausdrücklich, daß mein Heilverfahren nicht das leistet, was so viele Menschen sich darunter irrthümlich vorstellen, nämlich auf gänzlich haarlosen Köpfen neues Haar hervorzubringen, sondern nur speciell **gegen Krankheiten des Haares und der Kopfhaut,** z. B. **Ausfallen, Absterben, Ergrauen, Schuppen** oder **Pilzbildung seit 10 Jahren mit größten Erfolge** in allen Theilen der Erde angewandt wird. Es ist mir so wenig wie irgend einem Andern möglich, neues Haar auf vollständig kahlen Köpfen wieder herzustellen und übernehme ich nie eine Kur, wenn mich die Lupe von dieser vollständigen Unmöglichkeit überzeugte. So lange indeß noch, wenn auch nur ganz schwache Wollhärchen auf den kahlen Stellen vorhanden sind, so lange ist eine Heilung des Leidens nicht ausgeschlossen. **Hunderte Dankschreiben** geheilter Patienten finden sich in meiner Brochüre „der Haarschwund" (120 S. Text), welche ich gratis gegen Retourmarke versende, sowie auch bei meinem Dortsein abgebe.

Connewitz-Leipzig, Villa Bühligen. Edmund Bühligen.

Wegen Aufgabe des Ladens

großer Ausverkauf von **Oeldruckbildern** u. **Spiegeln** mit Barockrahmen. Auch wird daselbst gleich die **Ladeneinrichtung** billig verkauft. [6004

H. G. Büchner, große Klausstraße 11.

Prima Baumwollsaatmehl,

44% Protein und 18% Fett, von landwirthschaftlichen Autoritäten als vorzüglichstes Futtermittel anerkannt, und alle anderen Kuchenarten übertreffend, empfehle pro Ctr. 9 Mk. Bei Entnahme von größeren Posten stellt sich der Preis billiger. Auf Wunsch stehen einzelne Ballen zur Probe zu Diensten.

Ed. H. Beschnidt, Halle a/S.

Blitzableiter

von **Kupferdraht,** unter Beobachtung der **örtlichen** Verhältnisse, nach gegebener **Vorschrift** der **Berliner Akademie** aus den Jahren 1876, 1877 und 1880 werden ausgeführt; ferner übernehmen die **Prüfung** und sachgemäße **Beurtheilung alter Anlagen**

Christ & Sohn, Merseburg a. S.

Zur Beachtung.

Um ferneren Irrungen und Nachfragen vorzubeugen, theile ich mit, daß ich nicht Inhaber des **Wiener Café** auf dem Ausstellungsplatze bin.

Theodor Otto,
Besitzer des „Wiener Café", Poststraße 5.

Sonntag den 19. Juni cr. Nachmittag 2 Uhr

Garten-Fest

des Bienenzüchter-Vereins **Lauchstädt** u. **Umgegend.**

L. Kellhauer.

Bad Lauchstädt

ist anerkannt wirksam bei **Blutarmuth, Bleichsucht, Lähmungen, Rheumatismus** ꝛc., **angenehmer Aufenthalt durch die schönen Anlagen, Concerte, sowie Theater und Soiréen, billige Wohnungen und gute Verpflegung.**

Nächsten Sonntag erste **Theater-Vorstellung,** und wird diese **anerkannt tüchtige Gesellschaft** allen Ansprüchen genügen.

Die Königliche Bade-Direction.

Verein der Krieger von 1866 ab.

Zu der am 19. d. Mts. (Sonntag) stattfindenden Fahnenweihe in **Teicha** tritt der Verein **Vormittags ½10 Uhr** vor dem Geisthor am **Weißbier-Salon** an.

Der Vorstand.

Gesang-Verein Hallescher Liederkreis.

Die geehrten Gesang-Vereine, welche sich an unserer am **26. Juni** in **Freyberg's Garten** stattfindenden **Fahnen-Weihe** betheiligen, werden freundlichst ersucht, am **Mittwoch den 22. Juni Abends 9 Uhr** einen Delegirten in unser Vereinslokal, **Berggasse Nr. 1,** zu deputiren, zur gefl. Angabe der zu singenden Lieder behufs Aufnahme unter dem Vereins-Namen in das Programm. [6013

Der Vorstand des Gesangvereins Hallescher Liederkreis.

Gewerbe- und Industrie-Ausstellung 1881
Halle a/S.

Freitag und Sonnabend den 17. und 18. Juni Abds. von 7½ Uhr an

Concert

der Capelle des Königl. Sächs. Jägerbataillons aus Freiberg i/Sachs.

Hôtel und Café David.

Freitag den 17. Juni cr. Nachmittag 4½ und Abends 8 Uhr

Zwei grosse Concerte

von der Kapelle des Königl. Sächs. 2. Grenadier-Rgts. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen"

unter Direction des

Königl. Musikdir. Herrn A. Trenkler.

Programm des 1. Concerts Nachm. 4½ Uhr.

1. Adjutant zu Pferd, Marsch v. Trenkler. 2. Ouverture z. Liederspiel „Heimkehr aus der Fremde" v. Mendelssohn. 3 „Die Glocken von Corneville", Walzer v. Métra 4. Fantasie aus der Oper „Don Juan" v. Mozart. — 5. Ouverture „Lohengrin" v. Wagner. 6. Concert-Polka für 2 Trompeten, Solo v. Parlow, vorgetr. v. d. Herren Hoffmann und Walther 7. Die Wohnung des Glücks, für Posaune-Quartett v. Abt, vorgetragen von den Herren Lotz, Neuhäuser, Börml und Klein. 8. Divertissement a. d. Operette „Prinz Methusalem" v. Strauß. — 9. Ouverture „Mignon" v. Thomas 10. Walzer-Arie f. Oboe-Solo v. Balfe, vorgetr. v. Herrn Albes. 11. Blau Veilchen, Mazurka-Caprice v. Eilenberg. 12. Kurz und erbaulich, Potpourri v. Schreiner.

Programm des 2. Concerts Abends 8 Uhr.

1. Montbé-Marsch v. Trenkler. 2. Ouverture zu „Wilhelm Tell" von Rossini. 3. Arie aus Titus für Oboe und Clarinette-Solo v. Mozart, vorgetr. v. d. Herren Albes und Dommaschenz. 4. Erste ungarische Rhapsodie an Hans v. Bülow v. Liszt. — 5. Ouverture z. „Freischütz" v. C. M. v. Weber. 6. Die Nachtigall, Concert-Polka v. Mollenhauer, vorgetr. v. Herrn Wehsener. 7. Trauermarsch a. d. Musikdrama „Götterdämmerung" v. Wagner. 8. **Ein deutsches Volkslied,** humoristisch bearbeitet nach ältern und neuern Meistern v. Ochs (1. Thema, 2. Sebastian Bach, 3. Haydn, 4 Mozart, 5. Strauß, 6 Verdi. 7. Gounod, 8. Wagner, 9. Militair-Marsch). — 9 Ouverture z. „Rienzi" v. Wagner. 10. Die Sprudler, Walzer v. Keler Béla. 11. Am Meer, Lied v. Fr. Schubert. 12. **Die Deutschen vor Paris,** Tongemälde v. Trenkler: 1. Bewegungen der Truppen um Paris, 2. Retraite, 3. Trauerklänge für gefallene Krieger, 4. Kapitulation von Paris, Abmarsch nach den Forts, 5. Besetzung der Forts, 6. Herannahen der Pariser Damen, 7. Abentheuer der Soldaten: a. Mädle ruck, ruck, ruck ꝛc. b. Leise stehen meine Lieder, c. Die beiden Nachtigallen, d) Den Himmel voller Geigen. Walzer. 8) Parademusik auf den besetzten Forts: a) Ouvertüre aus Oberon, b) Arie für Piston aus „Moritana", c Marsch: Mein Liebchen unterm Rebendach, d) Ouverture zu „Stradella". — 9) Bemerkung eines Elsässers: „Mach mir keine Wippchen vor." 10) Gespräch zweier Varisierinnen 11) Beim Tanze in einer Vorstadt. 12) Ein verliebter deutscher Postillon: a) Unter Masken, b) Im Carneval, c) Im Trinkgelage, d) Im Tanze, e) Abschied von der Geliebten, f) Zum Rückmarsch, g) Ins Vaterland. 13) Schluß.

Entree 50 Pfg. **Rich. Heller.**

Nur auf kurze Zeit.

Das weltberühmte

Amerik. Neger-Trio

Miss Florence v. Humphreys,
„ Mary Davis,
„ Lean Clifton, [6016

bringt täglich seine heimischen melodischen Lieder zum Vortrag in

„Schreyer's Pavillon",
Magdeburgerstraße 32.

Krieger-Begräbniß-Verein.

Zur Feier des Gedenktages der Schlacht bei **la belle alliance, Sonnabend den 18. Juni cr.,** findet **Concert und Ball** in **„Freyberg's Garten"** statt. Hierzu werden die Vereinskameraden und deren Familien, die Kameraden der anderen Krieger-Vereine, sowie werthe Gäste zu zahlreicher Betheiligung eingeladen.

Anfang Abends 7 Uhr.

Der Verein tritt ½7 Uhr zum Abholen der Fahne Friedrichstraße 14 an. Orden, Ehren- und Vereinsabzeichen werden angelegt. **Der Vorstand.**

Hallesche Krieger-Kameradschaft.

Am **Sonntag den 19. Juni cr.** findet **die Weihe der Fahne** des Krieger-Vereins zu **Teicha** statt. Die Kameradschaft betheiligt sich in Folge Beschluß zahlreich an dieser Feier. — Antreten **Vormittags 9 Uhr** vor dem Geisthor am **Weißbier-Salon.**

Orden, Ehren- und Vereinszeichen sind anzulegen. — An der Spitze marschirt ein Militair-Musik- und Tambourchor von 21 Mann Stärke.

Der Vorstand.

Krieger-Verein zu Halle.

Diejenigen Kameraden, welche sich bei der **Fahnenweihe** in **Teicha** nächsten Sonntag (19. Juni) betheiligen, treten an diesem Tage früh 7 Uhr im Vereinslocale an. **Ehren- und Vereinszeichen** sind anzulegen.

Der Vorstand. J. A.: **Fischer.**

Restaurant = Reichskanzler.

Heute Donnerstag den 16. und morgen Freitag den 17. Juni 1881

Grosses Concert

der Damencapelle **Uhlig** aus Böhmen, bestehend aus 2 Herren und 5 Damen.

Anfang 7 Uhr. **A. Heide.**

Achtung!

Zwei fast neue Holztreppen, eine eiserne Wendeltreppe, zwei Schaufenster mit Spiegelscheiben und zwölf in gutem Zustande befindliche Fenster sind preiswerth zu verkaufen bei

Herm. Bauchwitz,
Markt 4.

Für Bautischler

sind zwölf Stück neue **Stubenthüren** billig zu verkaufen. Offerten unter **D. 653** sind in der Exp. d. Ztg niederzuleg

---

Kleider- u. Küchenschrank, Bettstellen, Waschtische, Frieß- u. Ausziehtische billig Schulberg 1.

Eisschränke

gut bewährte Construction verkauft billig **G. Wernecke,** alter Markt 16.

---

2 polirte Bettstellen verkauft sehr billig **Berggasse 3.**

Ein neues aufrechtgehendes **Carousseel** mit **acht Kutschen,** genannt **russische Schaukel,** ist unter günstigen Bedingungen preiswerth **zu verkaufen.** Auch steht eine **Drehorgel** mit zur Verfügung. Schlosser **K. F. Martin, Rudolstadt.**

½ Dbd. **Stühle** 19 ₰ kl. Klaustr. 4 i. L.

Eine 25pferdige Wasserhaltungs-Maschine

mit Dampfkessel ist billig zu verkaufen. Gefäll. Anfragen unter **V. 645** befördert die Exped. d. Ztg. [5971

Sommerhüte für Herren und Knaben

in **Stroh, Stoff** und **Filz** werden wegen Ueberfüllung des Lagers zu billigen Preisen verkauft nur in der **Hut- u. Mützenfabrik** von

D. Krause,
Leipzigerstraße Nr. 17.

---

5 Pfg. Barbieren, 15 ₰ Haarschneiden für Erwachsene, 10 ₰ für Kinder. Abonnent n werden billigst pünktlich bedient. Anfertigung aller Haararbeiten. Zöpfe von 50 ₰ an.

Emil Stemmler,
Moritzthor 6, neben der Moritzbrücke.

Ich liefere echte **Waschanzüge** für Erwachsene nach Maaß zu 18 Mark. in

R. Stein Giebichenstein.

Eine **Schneiderin** empfiehlt sich in u. auß. dem Hause **Pfännerhöhe 5d.**

Wäsche zum **Neuplätten** wird noch angenommen **gr. Berlin 15,** im K.

S eben erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Das Innungs-Gesetz für das Deutsche Reich.

Preis 25 Pfg. Wiederverkäufer, auch für andere Ge etzbücher, Volks- und humor st sche Schriften gesucht. **Sehr hoher Rabatt!**

C. A. Hager in **Chemnitz,** Buchdruck-rei u. Verlagsgeschäft.

Sichere Heilung für Alle,

auch die in Anstalten, Operationen, Bade-Orten und anderweitig nicht geheilt werden können. Jeden Husten, Heiserkeiten, Luftmangel, Asthma-, Hals-, Kehlkopf-, Catarrh-, Tuberkulose, alle **Lungenkrankheiten,** Schwindsuchten, Bleichsucht, Wassersuchten, Abzehrungen, Migräne, Gicht, Rheumatismus, Reißen und **all u. jeder Schmerz.** Magenkrampf, Magen-, Darm-, Bandwurm-, Herz-, Unterleibs-, Leber-, Gallen-, Nieren-, Urin-, Blut-, Säfte- u. Hämorrhoiden-Leiden. Alle Kinder- u. Frauenkrankheiten. Selbstverschuldete Leiden, alle, auch die veraltetsten geheimen Krankheiten. Schwächen, Nerven-, Augen-, Kopf-, Gehirn- und Rückenmarkleiden, Epilepsie. Alle Haut- und Haarleiden, Krätze, Ballen, Hühneraugen, Ausschläge, Mitesser, Hautjucken, Flechten, Krebs, alte offene Schäden, Knochenfraß, Geschwülste. Briefe sogl. Antwort. Wunderbare Heilerfolge bei jeder Krankheit weise ich nach. Dankschreiben veröffentlichen ich nicht Zweifler mache ich mit durch meine sichere, **eigene** Methode Geheilten bekannt Naturgemäße sichere Stärkung und Heilung des ganzen Körpers und jeden Schmerzes und guter, ruhiger, gesunder Schlaf.

Zahlungsfähige Honorar später.
F. W. Senftleben, Halle a/S., Parkstraße 14, I.

---

800 Stück gute, birkene Leiterbäume hat billig abzugeben **Cönnern. Carl Meisert.**

Sonntag **19. Juni 6½ Uhr früh** Extrazug nach **Kösen** Rückf. 8,45 Abds.

Billets, auf 1 Tag gültig, III. Cl. **2 ℳ,** II. Cl. **3 ℳ, nur noch heute** bei **Steinbrecher & Jasper.** In Naumburg wird angehalten.

Variété-Concert.

Im Garten des Hôtel Rheinischer H.
Leipzigerstraße 71
täglich Concert und Vorstellung von berühmten Künstlern.

Familien-Billets, 3 Stück nur **1 Mark,** sind zu haben in **dem bekannten Vorverkauf.** An der Casse **50 Pfg.** Cassaöffnung 7 Uhr.

Ausstellungsschlösschen.

Täglich **großes Abendconcert mit freiem Zutritt.**

Schlosser-Vergnüg.-Verein.

Sonnabend den 18. Juni **Kränzchen auf der Rabeninsel** im **Kuhblank**'schen Saale.

Der Vorstand.

Restaurant „Borussia,"

Fleischergasse 2 liegt die **Deutsche Musikerzeitung** aus. Freudl Kneipzimmer u. franz Billard. Hochachtend **F. Schulze.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810617030/fragment/page=0004